

1223 als General-Richter des Pleißner-Landes aufgeführt wird.

Doch scheinen sämtliche 7 Söhne kinderlos verstorben zu sein. Denn nachdem sich Günther im J. 1273, nach vorgängiger nochmaliger Bestätigung der Kloster-Stiftung seines Vaters, in den deutschen Orden begeben hatte⁷, kommen, als letzte Herren von Crimmitschau, vor: Thymo de Kirmaschowe, der in einer Urkunde vom J. 1279 als Zeuge angeführt wird⁸, und endlich Ulricus dictus de Crimatzawe, Abbas in Kemnitz, der in einer, im Haupt-Staats-Archive befindlichen, Urkunde vom 11. Dec. 1323 als Zeuge benannt wird.

Nach dieser Zeit wird der Dynasten von Crimmitschau keine Erwähnung mehr gethan; mit dem letzten Herren von Crimmitschau erlosch eins der ältesten und edelsten Adels-geschlechter des Landes.

Ulricus de Crimatzawe, der seine übrigen Brüder lange überlebt zu haben scheint, mag, da er dem geistlichen Stande angehörte, überhaupt nicht im Besitze der Herrschaft gewesen sein. Denn schon vom Jahre 1290 an, zu welcher Zeit vermuthlich Thymo mit Tode abgegangen ist, finden wir die Herrschaft, deren Einkünfte übrigens unter ihren frommen Besitzern nicht unbedeutend geschmälert worden waren, im Besitze der Herren von Schönburg, die sie denn auch bis zum Jahre 1413 ununterbrochen besaßen.

Mit den Herren von Crimmitschau waren die Schönburge insofern verschwägert, als Günther von Crimmitschau der Schwager Friedrichs I. von Schönburg, und mit dessen Schwester Agathe vermählt war; hiernächst auch Friedrichs von Schönburg Nichte Adelsheid, — eine Tochter seiner mit Otto von Gerhardsdorf vermählten Schwester Bertha, —

⁷ Urkunde d. a. 1273 im Haupt-Staats-Archive zu Dresden.

⁸ Göpfert, l. c. P. 7.